

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil: die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil: die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Plakatoberchriften kann keine Gewähr übernommen werden

Gerichtsstand:
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Sprechstunde Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei

Nr. 65

Donnerstag, den 19. März 1931

Jahrgang 103

Konferenz der Innenminister in Berlin

Meinungsaustausch über die politische Lage — Verordnungen gegen die radikalen Parteien nach Reichstagsvertagung?

U. Berlin, 19. März. Gestern fand im Reichsinnenministerium eine Besprechung statt, zu der Reichsinnenminister Dr. Wirth die Innenminister der größeren deutschen Länder eingeladen hatte. Es waren erschienen die Innenminister von Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden und Hessen sowie als Vertreter des Hamburger Senats der hamburgische Gesandte beim Reich. Ueber die Sitzung wird folgender amtlicher Bericht ausgegeben:

Die unter dem Vorsitz des Reichsinnenministers Dr. Wirth tagende Konferenz der Polizeiminister der größeren Länder beschäftigte sich mit der innenpolitischen Lage unter besonderer Berücksichtigung der antireligiösen Verhütung und der politischen radikalen Streikmühen. Die sehr eingehende Aussprache ergab die völlige Uebereinstimmung in der Auffassung, daß es notwendig sei, der ständig wachsenden Verhütung und Ausschreitung in politischer und kultureller Hinsicht mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln entgegenzutreten. Die festgestellte einmütige Auffassung der Länderminister wird die Grundlage einer baldigen Aussprache des Reichsinnenministers beim Herrn Reichskanzler bilden.

Die „Nachtausgabe“ bemerkt hierzu: „Diese amtliche Mitteilung zeigt deutlich, daß man bei der Regierung das Bestreben hat, bestimmte Maßnahmen, mit denen man die Versammlungstätigkeit und die politische Arbeit der Nationalsozialisten erschweren will, zunächst nicht bekannt zu geben und eine Entscheidung bis zur Vertagung des Reichstages hinauszuschieben. Offenbar will man dann, ohne daß dem Reichstage die Möglichkeit des Eingreifens gegeben wäre, diese Maßnahmen auf dem Verordnungswege verkünden und mit den üblichen Mitteln verhindern, daß seitens der nationalen Opposition eine Beratung des

Reichstages über die Maßnahmen, die man im Reichsinnenministerium plant, zustande gebracht werden könnte.“

Handelspolitische Lage und Innenministerkonferenz vor dem Reichskabinett.

Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner Mittwoch-Sitzung mit der durch die Ablehnung des Senfer Handelsabkommens geschaffenen handelspolitischen Lage. Des Weiteren berichtete der Reichsinnenminister Dr. Wirth über die Konferenz der Innenminister der größeren Länder, in der sich völlige Uebereinstimmung der Auffassungen ergab.

Die handelspolitischen Verhandlungen mit Oesterreich.

Nach der „D.Z.“ verlautet in politischen Kreisen, daß in den nächsten Tagen das Ergebnis der zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich geführten wirtschaftspolitischen Abmachungen bekanntgegeben wird. Diese Vereinbarungen, deren Vorbereitung lange zurückliegt, die aber durch den Wiener Besuch des Reichsaußenministers Dr. Curtius in das akute Stadium getreten seien, erstrecken sich auf die Zusammenarbeit in wirtschafts-, handels- und sozialpolitischer Hinsicht und sind so weitgehend, daß der Ausdruck „Kollaboration“ nicht zu hoch gegriffen erscheint. Das Reichskabinett habe sich in zwei Sitzungen ausführlich mit diesen Fragen beschäftigt, die naturgemäß bei der Kompliziertheit des deutschen Wirtschaftssystems sorgfältig geprüft werden müßten. Da aber beiderseits der Wille vorhanden sei, auf eine gemeinsame Linie zu gelangen und dem europäischen Wirtschaftschaos zunächst wenigstens in Mitteleuropa einen einheitlichen Willen entgegenzusetzen, sei mit einem Erfolg zu rechnen. Der Vertragsabschluss solle möglichst vor Ende dieser Woche erfolgen.

Der Posthaushalt vor dem Reichstag

Minister Schägel über die Entwicklung der Reichspost — Keine Gebührensenkungen in Aussicht

— Berlin, 19. März. Der Reichstag verabschiedete gestern in Knapp fünfstündiger Sitzung den Posthaushalt. Reichspostminister Dr. Schägel gab eine ausführliche Darstellung der Entwicklung der Deutschen Reichspost im letzten Jahre. Die Verwaltung habe mit allen Mitteln danach gestrebt, ihren Verkehrsapparat nach Möglichkeit auszubauen und zu verbessern, dabei aber der schwer um ihre Existenz ringenden deutschen Wirtschaft durch verstärkte Auftragserteilung und Tarifherabsetzung zu Hilfe zu kommen. Der Ausfall an Einnahmen infolge des Tiefstandes der Wirtschaft sei nach Möglichkeit durch größte Wirtschaftlichkeit auf allen Gebieten wettgemacht worden. Zur Postversorgung des flachen Landes waren Ende des laufenden Rechnungsjahres etwa 1150 Landkraftposten mit 14 700 Poststellen und 2 400 Postagenturen vorhanden. Das Kraftpostnetz umfaßt rund 2940 Linien mit etwa 45 000 Kilometer Streckenlänge. Im Sommer 1930 wurden 110 Luftpostlinien benutzt, im letzten Winter 26 Linien. Die Verkehrssteigerung bei der Luftpost belief sich auf 58 v. H. gegenüber 1929. Die Zahl der Postfachkunden hat nahezu eine Million erreicht. Der Gesamtumsatz ist aber um rund acht Milliarden auf 180 Milliarden gesunken. Im Telegraphenwesen wurden die Verbindungsmassnahmen fortgesetzt. Das Bildtelegraphennetz wurde ausgebaut und der Funktelegraphenverkehr erweitert. 10 Kurzwellensender sind in Neuen und vier Kurzwellenempfänger in Beelitz in Betrieb genommen worden. Die Zahl der Rundfunkteilnehmer steigerte sich um eine halbe Million bis Ende 1930 auf rund 3,5 Millionen. Das Fernkabelnetz wurde um 900 Kilometer auf über 10 000 Kilometer erweitert. Für 1931 sind Fernspreckabel von Pillau nach Libau und zwischen Deutschland und Dänemark geplant. Das Befähigungsprogramm der Reichspost belief sich 1930 auf 410 Millionen RM. Dazu traten noch Zusatzaufträge in Höhe von 200 Millionen RM. Bezüglich der Rationalisierung werde das Tempo verlangsamt, soweit es nur irgend angängig sei, um den Arbeitsmarkt nicht zu belasten. Ende 1930 waren über 25 000 Maschinen aller Art und nahezu 1 800 mechanische Förderanlagen in Betrieb. Der Minister sollte zum Schluß dem Personal Anerkennung und Dank für die im letzten Jahr in opferfreudiger Pflichterfüllung geleistete Arbeit.

In der sonst ruhig verlaufenden Aussprache stellte der sozialdemokratische Abg. Wiedermann die Reichspost gewissermaßen als nationalsozialistische Zelle innerhalb der Reichsverwaltungen hin und griff den Minister an, daß er gegen seine Beamten nicht mit der nötigen Energie vorgehe. Wegen diesen Vorwurf verwarfte sich der Minister auf das

entschiedenste. Es geschehe alles, um parteipolitische Agitation von den Diensträumen fernzuhalten. Auch die Behauptung der Kommunisten, daß ihre Reichstagsgespräche abgehört würden, verwies er ins Reich der Fabel. Ueber die dreifachen Störungsversuche des Moskauer Senders vermehrte man freilich eine etwas deutlichere Erklärung. Schließlich wurde von den eingebrachten Anträgen die Ausschuhentscheidung, die eine Gebührenermäßigung für Bemannigspacher fordert, angenommen, trotzdem Dr. Schägel sich gegen jede Gebührensenkung aussprach. Heute beginnt im Reichstag die zweite Beratung des Wehretats.

Brünnings Verhandlungen mit der S. P. D.

Ergebnislose Bemühungen.

U. Berlin, 19. März. In der Zentrumsfraktion des Reichstages erstatete am Mittwochabend Reichskanzler Dr. Brüning über seine Verhandlungen mit der S. P. D. Bericht. Danach sind diese Verhandlungen bisher völlig ergebnislos verlaufen. Die Reichsregierung hält an ihrer Ablehnung der Steueranträge der Sozialdemokratie, insbesondere des Antrages auf Erhöhung des Einkommensteuersatzes unter allen Umständen fest. Auch steht die Reichsregierung nach wie vor auf dem Standpunkt, daß eine Vertagung des Reichstages bereits vor Ostern bis zum Spätherbst unumgänglich notwendig ist.

Nach der Sitzung der Zentrumsfraktion empfing der Reichskanzler die volksparteilichen Unterhändler Dingeldey und Danz, die Dr. Brüning noch einmal den ablehnenden Standpunkt ihrer Fraktion gegenüber den steuerpolitischen Forderungen der Sozialdemokratie entwickelten. Auch die übrigen Wünsche der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion wurden bei dieser Gelegenheit eingehend durchgesprochen. An dem Entschluß der D. P. P., die äußersten Konsequenzen zu ziehen, falls die Steuerforderungen der S. P. D. Befriedigung erhalten, kann nach der Unterredung mit dem Kanzler nicht gezweifelt werden.

Stimmhaltung der Sozialdemokraten bei Panzerschiff B.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat über ihre Sitzung vom Mittwochabend folgenden Bericht ausgegeben: „Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion nahm am Mittwochabend einen Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsregierung entgegen. Nach einer eingehenden Diskussion wurde mit Rücksicht auf die gesamtpolitische Situation beschlossen, sich bei der Abstimmung über das Panzerschiff B der Stimme zu enthalten.“

Tages-Spiegel

Die Konferenz der Innenminister in Berlin ergab volle Uebereinstimmung in der Auffassung, der wachsenden Verhütung in politischer und kultureller Hinsicht, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln entgegenzutreten.

Die nationale Opposition hat angekündigt, sie werde im Falle der Abstimmung über den Handelsvertrag mit Polen im Reichstag erscheinen.

Die Verhandlungen des Kanzlers mit der S. P. D. blieben auch gestern ohne Ergebnis; die Sozialdemokraten werden sich bei der Abstimmung über Panzerschiff B der Stimme enthalten.

In Wien trat der 6. Mitteleuropäische Wirtschaftstag zusammen. An der Tagung nehmen ungefähr 200 Vertreter aus allen Staaten Europas teil.

In der Hamburger Bürgerschaft gab es wiederum eine Schlägerei. Kommunisten fielen über Nationalsozialisten her. Sieben Kommunisten wurden für einen Monat ausgeschlossen.

Die Opposition kehrt zurück?

Rückkehr der nationalen Opposition für den Fall einer Abstimmung über den deutsch-polnischen Handelsvertrag.

Aus führenden Kreisen der nationalen Opposition wird mitgeteilt: „Von mittelparteilicher Seite ist im Reichstag verlangt worden, daß der polnische Handelsvertrag noch während des laufenden Tagungsabschnittes parlamentarisch verabschiedet werden soll. Ein Teil der Regierungspresse hat sich diese Forderung zu eigen gemacht. Sollte der Plan verwirklicht werden, so würden die aus dem Reichstag ausgezogenen 151 Abgeordneten geschlossen zu dieser Abstimmung erscheinen, um den gegen Dismark und Landwirtschaft gerichteten vernichtenden Schlag abzuwehren. Sie werden alsdann den Reichstag wieder verlassen.“

Die Polenverträge in Warschau angenommen

U. Warschau, 19. März. Der polnische Senat hat in seiner Nachsitzung vom Dienstag auf Mittwoch nach mehrstündiger Aussprache die beiden Anträge der Regierung auf Ratifizierung des Liquidationsabkommens und des Handelsvertrages mit Deutschland angenommen. In der Aussprache wies der frühere nationaldemokratische Außenminister Seyda darauf hin, daß die in den polnischen Wirtschaftsblättern zurückbleibenden deutschen Ansiedler eine ungeheure Gefahr für Polen darstellten, weil ihre Existenz ein Argument mehr für die deutsche Revisionsaktion sein werde.

Straßenkampf in Düsseldorf

U. Düsseldorf, 19. März. Die Kommunisten hatten anfänglich der Haushaltsberatungen der Stadtverordnetenversammlung, die gegenwärtig im Ständehaus tagt, zu Demonstrationen aufgefordert. Dabei kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei, die die Zugangsstraßen abriegelt hatte. Vier Beamte wurden durch Steinwürfe zum Teil schwer verletzt. Als aus den Reihen der Demonstranten geschossen wurde, erwiderte die Polizei das Feuer. Es wurden hierbei sieben Angreifer, davon drei schwer, verletzt. In den Abendstunden wurde ein Angehöriger der NSDAP, von zwei Kommunisten überfallen und durch einen Messerstich verletzt. Der Polizei gelang es später 11 Personen festzunehmen, die im Besitz von Hieb- und Stichwaffen waren. Bei einer Durchsuchung nach Waffen wurden bei einem der Festgenommenen Patronen vorgefunden, bei denen die Spitze nach Art der Dum-Dum-Geschosse abgesehen war.

Dynamitexplosion

U. Wittenberg, 19. März. In einer Patronenbude in den Dynamitanlagen der Sprengstoffwerke Reinsdorf fand beim Umstellen der Werkzeuge in Gegenwart des Meisters eine Explosion statt, wobei 4 Personen verletzt und 2 weitere leichter verletzt wurden. Die eigentliche Ursache der Explosion ist noch nicht festgestellt. Der angerichtete Schaden ist gering; Betriebsstörung findet nicht statt.

Die Patronenbuden, von denen die eine in die Luft flog, sind kleine Holzbaracken und nur leicht gebaut, damit sie bei etwaigen Explosionen schnell auseinanderfliegen können. Jede dieser Buden ist mit einem hohen Erdwall umgeben, sodas sie kaum zu sehen sind. Das Umstellen der Werkzeuge, bei dem die Explosion erfolgt ist, ist ein Auswechseln von Füllröhren auf den Füllmaschinen zur Herstellung der Dynamitpatronen.

Der Fluch des überstürzten Tempos

Brüning über die Fehler der Nationalisierung.

Auf der Obermeistertagung des Berliner und märkischen Handwerks hielt Reichsfinanzler Dr. Brüning eine Rede, in der er u. a. sagte: In der Vergangenheit sei man beim Wiederaufbau wohl zunächst mit Vorsicht zu Werke gegangen. Wenn man bei diesem vorsichtigen Tempo geblieben wäre, so würde es heute keine Reichsregierung geben, die fast jeden Tag unpopuläre Beschlüsse auf sich zu nehmen habe. Man habe Gesetze gemacht, die während der Hochkonjunktur eine finanzielle Grundlage gehabt hätten, die aber bei dem Verschwinden dieser Hochkonjunktur in sich selbst zusammengebrochen seien. Und obwohl im Reichstag oftmals warnende Stimmen erhoben worden seien, habe man den eingeschlagenen Weg nicht verlassen, nicht nur, weil sich die Politik geirrt habe, sondern auch ein großer Teil der öffentlichen und privaten Wirtschaft. Hunderttausende von Arbeitswilligen seien dadurch aus dem Produktionsprozess ausgeschaltet worden und fielen jetzt der Wohlfahrtsfürsorge zur Last. Im gleichen Maße der Nationalisierung seien deshalb auch die allgemeinen Lagen angestiegen, wobei man nicht vergessen dürfe, daß der bei der Nationalisierung der Betriebe erwartete Gewinn oftmals gar nicht eingetreten sei. Wenn man nun heute mit Reformmaßnahmen komme, so würde aus diesem Grunde naturgemäß Tempo und Schärfe dieser Reformen bedeutend größer sein. Für Deutschland komme es darauf an, als erstes aller Länder seine politische und wirtschaftliche Stabilität wiederzuerlangen. Es sei Aufgabe, aus den Fehlern der vergangenen Jahre zu lernen. Selbstverständlich könne Deutschland die Reparationen unter keinen Umständen auf die Dauer übertragen. Wenn man aber eine Revision wolle, dann müsse man auch den Mut haben, das eigene Haus in Ordnung zu bringen, um stark zu sein. Nachdem die Reichsfinanzen einigermaßen in Ordnung gebracht worden wären und es gelungen sei, über die schwersten Kassenkrisen hinwegzukommen, komme es jetzt darauf an, die Gesundung der Kommunalfinanzen herbeizuführen. Voraussetzung für die Sanierung sei größte Sparsamkeit allerorts. Dem Bauwerke müsse geholfen und gleichzeitig eine Senkung der Mietlasten und Baukosten durchgeführt werden.

Die Zolländerungsvorlage im Reichstag

Der vom Reichsrat genehmigte Gesetzentwurf über Zolländerungen ist jetzt dem Reichstag zugewiesen worden. Er gibt der Regierung Ermächtigungen zur autonomen Regelung von Zöllen und zur vorläufigen Anwendung von zweiseitigen Wirtschaftsabkommen. Zur Begründung wird unter anderem hervorgehoben, daß es angesichts der krisenhaften Erscheinungen in der Weltwirtschaft die besonderen Verhältnisse Deutschlands notwendig machen, daß sich die Regierung auf unerwartete Entwicklungen vorbereiten und in den Stand gesetzt wird, Preisschwankungen und den Eintritt von Katastrophen für einzelne Wirtschaftszweige durch rasch anzuwendende Maßnahmen abzuwenden. Die Regierung müsse auf dem Gebiet der Einfuhrzölle allgemein die Möglichkeit haben, die Zollsätze für einzelne Waren, bei denen derartige Umstände auftreten, sofort in Abweichung von den geltenden Vorschriften den bringenden wirtschaftlichen Bedürfnissen entsprechend zu gestalten. Schon jetzt sei damit zu rechnen, daß für gewisse Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft und insbesondere der Veredelungswirtschaft alsbald von der Ermächtigung Gebrauch zu machen sein werde.

Kommunistische Ausschreitungen

11. Bremen, 18. März. Bei einer kommunistischen Demonstration vor dem Rathaus kam es am Dienstag abend zu schweren Zusammenstößen zwischen Kommunisten und der Polizei. Dabei wurden der Polizeiwachmeister Ghilla durch einen Messerstich in den Hals und drei weitere Beamte durch

Steinwürfe schwer verletzt. Die Polizei machte daraufhin von der Schusswaffe Gebrauch, wobei drei Personen verletzt wurden. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor. In den späten Abendstunden wurde die Polizei erneut angegriffen, sodaß sie erneut zur Räumdung der Straßen mit dem Gummiknüppel schreiten mußte.

Sprengstoffexplosion in Belgrad

Ein Major schwer verletzt.

11. Belgrad, 18. März. Vor dem im Bau befindlichen Gebäude des Ministeriums für öffentliche Arbeiten ereignete sich am Dienstag früh gegen 5 Uhr eine Explosion. Nachforschungen ergaben, daß ein Paket mit Sprengstoffen auf einen Haufen von Baumaterialien gelegt worden war, das dort aus unaufgeklärter Ursache explodierte. Etwa 200 Meter davon wurde ein weiteres Paket mit Sprengstoffen aufgefunden, das unversehrt war. Den Ermittlungen der Polizei gelang es ferner, in einer Entfernung von weiteren 100 Metern ein drittes Paket mit Sprengstoffen zu finden, das einem Sachverständigen, dem Major Melatowij zur Untersuchung vorgelegt wurde. Dabei explodierte der Sprengstoff, sodaß der Major schwere Verletzungen erlitt. Bei dem dritten Paket wurde auch die Tasche aufgefunden, mit der die Sprengstoffe herbeigeschafft worden waren. Materialschaden ist nicht entstanden. Man nimmt an, daß die Täter einen Anschlag zu Demonstrationzwecken geplant hatten.

Kleine politische Nachrichten

Aus dem Ausschuss des Reichstags. Im Reichstagsausschuss für Ostfragen wurde das Osthilfsgesetz beraten. Reichsminister Treviranus erklärte, es sei ein Irrtum, die Osthilfe lediglich als eine Unterstützung der Landwirtschaft anzusehen. Sie komme vielmehr im Ergebnis mindestens ebensosehr der gesamten Wirtschaft zugute. Der Minister hat, die auf die Ausdehnung des Gebietes über die eigentliche Grenzlinie hinaus abzuleitenden Anträge abzulehnen. Die Regierung erkenne an, daß andere Landesteile auch notleidend seien und werde von ihrer Befugnis, das Anwendungsgebiet der verschiedenen Bestimmungen auszudehnen, Gebrauch machen, soweit die finanziellen Möglichkeiten das irgend gestatteten.

Der Stand der Entschädigungsverfahren. Der Reichstagsausschuss für Liquidations- und Verdrängungsschäden nahm einen Ueberblick des Regierungsvorgereiters über Entwicklung und Stand der Entschädigungsverfahren und der Mittel entgegen. Der Regierungsvorgereiter betonte, daß das Schlußentschädigungsverfahren im großen und ganzen durchgeführt sei und daß im wesentlichen nur noch diejenigen Fälle zu erledigen seien, die neuerdings aus dem Ausgleichsverfahren in das Entschädigungsverfahren übergeleitet werden mußten.

Kommunistischer Antrag eines Volksbegehrens in Braunschweig. Ein Antrag der kommunistischen Partei zur Einleitung eines Volksbegehrens auf Auflösung des braunschweigischen Landtages ist bei der Staatsregierung eingegangen. Ob dem Ersuchen der Antragsteller, von der Verbringung der 2000 Unterschriften Abstand zu nehmen, entsprochen werden wird, steht noch dahin.

Die letzten Ausflüchtlinge. Das große Flüchtlingslager in Moelln, das im September 1929 für die aus Rußland geflüchteten deutschrussischen Bauern eingerichtet wurde, ist jetzt wieder aufgelöst worden. Das Lager wurde während der Dauer seines Bestehens von rund 5000 Flüchtlingen besucht. Es befinden sich jetzt nur noch 500 Flüchtlinge in Moelln.

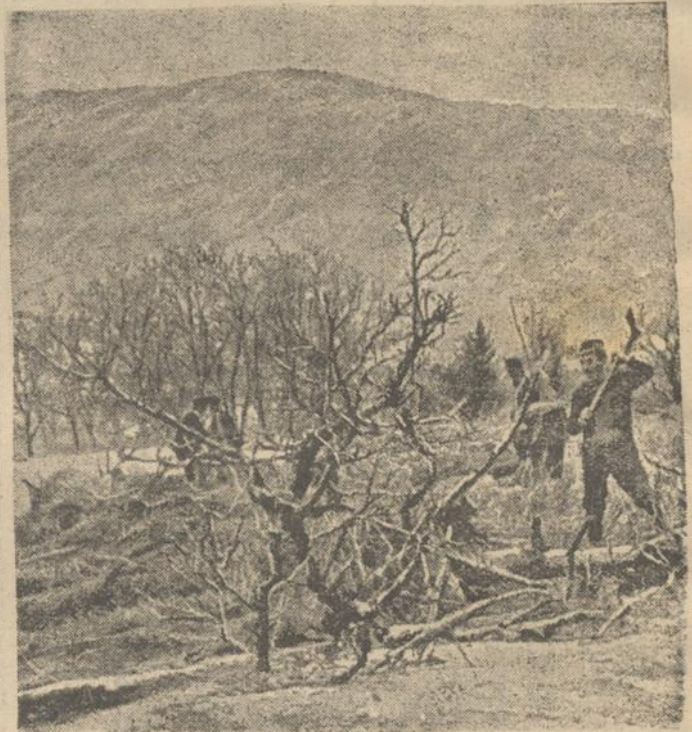
Die Dampferkatastrophe bei Neufundland

11. Neuyork, 18. März. Nach den letzten Meldungen aus St. Johns sind bis Dienstag nachmittag 123 Ueberlebende

des Explosionsunglücks, das den Expeditionsdampfer "Stirling" bei Neufundland zerstörte, auf der Insel Dorle eingetroffen. An Bord befanden sich nach Angabe der Schiffsführung 162 Personen.

Der wandernde Berg

In dem Erdbebengebiet in den Savoyer Alpen dauert der vernichtende Vormarsch der riesigen Erdmassen, die auf nicht weniger als 30 Millionen Kubikmeter geschätzt werden, weiter an. Unser Bild zeigt marokkanische Schützen im Verein mit den Bergbewohnern bei Versuchen, die vordringenden Erdmassen aufzuhalten, bzw. sie in unbewohnte Gebiete abzuschieben.



Im Erdbebengebiet in den Savoyer Alpen ist keine Aenderung zu verzeichnen. Die ungeheuren Erdmassen, die nach den letzten Schätzungen auf nicht weniger als 30 Millionen Kubikmeter beziffert werden, die aber glücklicherweise in mehrere Arme geteilt sind, setzen ihren vernichtenden Marsch in das Tal fort und haben jetzt das Dorf Chateaufort bis auf einige Meter erreicht. Sämtliche Häuser wurden bereits geräumt.

Flugsport

Elly Weinhorn im Innern Afrikas.

Die Afrika-Fliegerin Elly Weinhorn ist nach Beendigung der wissenschaftlichen Expedition mit ihrem Kleinflugzeug von Bissau nach Cayenne in Französisch-Guayana gestartet. Sie bewältigte die über 800 Kilometer lange Strecke, die zum großen Teil über Urwälder führt, in knapp fünf Stunden. Am Montag war sie nach Yamako geflogen, wo sie am Nachmittag eintraf. Elly Weinhorn befindet sich damit bereits über 1000 Kilometer im Innern Afrikas. Sie wird voraussichtlich im Laufe des Mittwoch Timbuku erreichen, von wo sie dann den Flug über die Sahara antreten wird.

Ubet in Afrika notgelandet.

Der englische Flieger Campbell Black hat, wie er bei seiner Ankunft in Nairobi (Britisch-Ostafrika) berichtete, in dem Sumpfgelände zwischen Malakal und Juba den Flieger Ubet entdeckt, der auf seinem Flug nach Europa infolge Brennstoffmangels zu einer Notlandung gezwungen worden war. Black landete neben Ubet und versah ihn mit Wasser, Zigaretten und Zigaretten. Er flog nach Juba weiter und veranlaßte, daß Ubet durch Militärflugzeuge Hilfe gesandt wird.

Der Tod auf Hohenfried

Roman von Kurt Martini

Alle Rechte vorbehalten. — Nachdruck verboten. — Copyright by Verlag „Neues Leben“ Bayr. G.m.b.H.

41 Albert Gerdahlen sah den Polizeinspektor forschend an. „Und diese feilen Ichlau durchgeführte Teufelei wollen Sie jemals enträtseln?“ „Ja, das will ich.“ „Sie werden es nicht vermögen! — Deshalb schweige ich auch. Weil meine Schuld so groß dasteht, daß jeder Verdacht auf einen anderen dienlich hinfallig wird.“ „Wollen Sie auch heute noch nicht reden, wie Sie sich die Geschehnisse jener Nacht denken?“ „Nein! — Denn es nützt nichts.“ „Paul Stein gab ihm die Rechte.“ „Es nützt freilich nichts. Hier nützen nur Beweise, und zwar ganz unmissliche Beweise! — Const hilft nichts.“ „Wiele Beweise aber werden Sie nicht finden!“ „Doch, ich lasse nicht locker!“ „Den guten Willen mögen Sie schon haben; diesmal werden Sie jedoch ohne Erfolg arbeiten.“ „Sie sind hoffnungslos.“ „Ich werde es jeden Tag mehr.“ „Ich will Ihnen etwas sagen! Sie dürfen nicht darüber sprechen, und Sie werden auch nicht darüber sprechen, auf keinen Fall, hören Sie! — Mag in meiner Abwesenheit geschehen, was will, über dieses dürfen Sie nicht sprechen! — Hören Sie: Giftspuren fanden sich im Wasserglas, sie fanden sich außen am Glas bei Ihren Fingerabdrücken, sie fanden sich an Ihrem Anzug, sie fanden sich an Ihrem Taschentuch, und sie fanden sich in dem Flacon. Giftspuren fanden sich aber noch an einem weiteren Gegenstand. Das weiß aber nur ich und Dr. Roland, der Gerichtschemiker, der auf meinen Wunsch hin Sittlichkeitsbewahrt. — Diese letzte Giftspur hätte ja nun auch auf Sie hinführen müssen; oder das tut sie eben nicht. — Sie trugen immer ein Feuerzeug bei sich, nicht wahr?“ „Keine Zündholzschachtel?“

„Nein.“ „Stimmt schon! Das habe ich anderswo festgestellt. — Es wurde aber auf Hohenfried von mir eine Zündholzschachtel gefunden, und die zeigt gleichfalls Atropinspuren.“ „Albert Gerdahlen fragte hastig.“ „Wo fanden Sie die Schachtel?“ „Die Schachtel fand ich zerdrückt im Graze neben der Leiche Otto Müllers.“ „Dort also!“ „Ja, dort fand ich sie.“ „Wie soll sie dort hingekommen sein?“ „Man kann sagen: Durch Zufall; sie wurde irgendwo einmal dort verloren! — Man kann auch anders denken! Dafür spricht der Zustand der noch in der Schachtel enthaltenen Zündhölzer. — Die Schachtel lag nicht lange dort im Graze!“ „Und was folgern Sie daraus?“ „Diese Zündholzschachtel könnte der Mörder Otto Müllers verloren haben.“ „Das wäre —“ „Ich sage: Könnte! — Ich sage nicht, daß der Mörder Otto Müllers sie verloren hat! Aber leicht denkbar wäre dies. Beim Aufknüpfen der Leiche Otto Müllers kann die Zündholzschachtel dem Mörder unbemerkt aus der Tasche gefallen sein.“ „Ja — das kann man sich leicht vorstellen. — Aber wie kommt Bruno Bauer zu Atropin? Das ist ja erst recht wieder ein Rätsel!“ „Vielleicht ist es nur scheinbar ein Rätsel.“ „Sie wollen Bruno Bauer auch für den Mord an meinem Onkel verantwortlich machen?“ „Das wollte ich damit nicht sagen.“ „Sie würden sich auch ertren! Bruno Bauer ist nicht der Mörder Joachim Gerdahlens.“ „Das weiß ich.“ „Das wissen Sie?“ Sie schaltete also hier Möglichkeiten aus?“ „Hierbei schon, ja.“ „Schäfst sonderbar ist das mit dieser Zündholzschachtel! Sollte man damit bezwecken haben, Bruno Bauer in Verdacht des Mordes an meinem Onkel zu bringen? — Das wäre aber im Grunde mit der ganzen Teufelei, die alle Schuld mir zuschiebt, nicht in Einklang zu bringen.“

„So war das auch nicht, nein.“ „Aber wie? — Sollte —“ „Ueberlegen Sie sich das! — Jetzt hören Sie noch was anderes! Dr. Roland hat festgestellt, daß die Giftspuren am Wasserglas, die Giftspuren an Ihrem Anzug und die Giftspuren an der Zündholzschachtel vollkommen mit der Giftzusammensetzung übereinstimmen, die in dem Reite des Baisers gefunden wurden, das sich noch in dem Glas befand.“ „Das nimmt mich nicht wunder. Das muß ja bei dieser Teufelei alles so ineinandergreifen. — Die Zündholzschachtel freilich —“ „Aber das Taschentuch, das später gefunden wurde, zeigt eine andere Giftzusammensetzung, die nämlich, die die Flüssigkeit des gefundenen Flacones enthält.“ „Was?“ „Hätten Sie sich also nach der Tat an dem Taschentuch die Hände abgewischt, so müßte das Taschentuch ja Giftspuren zeigen, die in ihrer Zusammensetzung mit dem Giftreiß im Wasserglas übereinstimmen. Aber das ist eben nicht der Fall! Außerdem ist die Giftmenge im Taschentuch auffällig groß. Das Taschentuch ist sicherlich stellenweise mit dem Gift getränkt worden.“ „Und das weiß der Staatsanwalt, und trotzdem wagt dieser Mann —“ „Nein, das weiß Dr. Haberland noch nicht, deshalb zwar, weil es mir sehr bedenklich erscheint, jetzt schon davon zu sprechen. — Aber Ihnen wollte ich das sagen. Ich könnte also schon auf diese Tatsache hin bei der neuen Schwurgerichtsverhandlung zu Ihren Gunsten eingreifen; aber ich will das nicht. Man würde darin ja schließlich immer noch keine direkte Entlastung für die Beweise Ihrer Schuld erblicken müssen. — Das ist nur ein Anfang; aber Sie sollen davon wissen, damit Sie nicht glauben, ich sage nur Worte. — Ich habe schon Erfolge erzielt in diesem Fall, auch noch einige andere. Darüber will ich aber noch zu keinem Menschen sprechen.“ „Herr Kriminalinspektor, bricht diese Teufelei doch in sich zusammen, so ist dies nur Ihnen zu danken! Waren Sie nicht gekommen, dann wäre ich verloren!“ „Sigris Sundborg wäre dann aber auch verloren!“ (Fortsetzung folgt.)

Stuttgart, 17. März. Heute nachmittag kurz vor 5 Uhr brach in einem großen aus Holz erbauten Lagerhauschuppen der Expeditionstrama Mannheimer Lagerhausgesellschaft in der Nähe der Stuttgarter Milchzentrale, ein Brand aus. Das Feuer fand in den dort liegenden Warengütern reiche Nahrung. Plötzlich schlugen überall die Flammen empor und griffen auch auf einen zweiten großen Holzschuppen über. Überall schossen Stielstammen hervor und mehrfach explodierten Delfässer, die zum Teil 50 Meter hoch in die Luft geschleudert wurden, sodaß die Feuerwehrlente in große Gefahr kamen. Beide Schuppen sind mit allen Vorräten vollständig niedergebrannt. Der Schaden, der nur zum Teil durch Versicherung gedeckt ist, wird auf 150 000 Mark geschätzt.

St. Gallen, 18. März. Ein graufiger Hund wurde am Dienstag nachmittag im Walde bei Rohr, in der Nähe der „Drei Brönnen“ gemacht. Dort entdeckte man die Leichen einer 55jährigen Frau und eines 45 J. a. Mannes. Die näheren Umstände ergaben, daß es sich um ein Liebesdrama handelt, das sich am Vormittag dort abgespielt, in dessen Verlauf eines der Beteiligten zur Waffe gegriffen und diese auf ihr Opfer und dann auf sich selbst gerichtet hat.

St. Gallen, 18. März. Aus Anlaß der Erhebung von ziemlich hohen Anschlußgebühren an die neue städtische Kanalisation entstand unter der Einwohnerschaft eine starke Erregung. In einer Sitzung hat der Gemeinderat den einstimmigen Beschluß gefaßt, gegen einen Befehliger Strafantrag zu stellen. Es wurde gleichzeitig mit dem Rücktritt des gesamten Kollegiums gedroht, falls die andauernden Verunreinigungen des Gemeinderats in die Öffentlichkeit nicht eine Ende nehmen sollten.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Börsenbericht.

St. Gallen, 18. März. Bei sehr geringem Geschäft neigte die Börse heute zum Nachgeben.

L. C. Berliner Produktenbörse vom 18. März.

Weizen märk. 284-286; Roggen märk. 183-185; Braugerste 222-223; Futtergerste 206-222; Weizenmehl 34,50 bis 41; Roggenmehl 26,25-29,75; Weizenkleie 13,30-13,60; Roggenkleie 12,50-12,75; Viktoriaerbsen 24-29; kl. Speiseerbsen 22-24; Futtererbsen 19-21; Pelusiden 24-27; Ackerbohnen 17-19; Wicken 23-25; Lupinen blaue 13-15; gelbe 21-25; Seradella 58-62; Napsfuchen 9,80-10,20; Leinfuchen 15,60 bis 16; Trockenschmelz 7,50-7,70; Sojafuchot 15,20-16,20; Kartoffelflocken 14,70-15,20. Allgemeine Tendenz: matt.

Schweinepreise

Buchau a. F.: Milchschweine 20-25 Mark. — Ebingen a. D.: Ferkel 15-25, Läufer 40-45, Mutterschweine 130 bis 160 Mark. — Siggis: Ferkel 19-23 Mark. — Waldsee: Milchschweine 18-22, Läufer 30-32 Mark. — Bühlertann: Milchschweine 17-24 Mark. — Ellwangen: Milchschweine 15-22, Läufer 30-37 Mark. — Laupheim Mutterschweine 135, Milchschweine 16-24 Mark.

Fruchtpreise.

Kaen: Kernen 15,30-16,30, Weizen 14,80-16, Roggen 10-10,20, Gerste 12-12,50, Haber 8,50-9,60, Esparsetten 28, Wicken 12-14 Mark. — Leutkirch: Gerste 11-13,75, Haber 10-10,50 Mark.

Die höchsten Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Wägen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verhältnisse in Betracht kommen. Die Schmelz.

Aus aller Welt

Rastauto von Personenzug überfahren.

Ein Personenzug überfuhr auf der Strecke Osnabrück-Bremen bei dem Straßenübergang am südlichen Ende des Bahnhofes Lemförde ein Rastauto mit Anhänger. Hierbei wurde eine Person getötet und zwei schwer verletzt. Die Lokomotive des Personenzuges und der Packwagen entgleisten. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß die Schranken nicht rechtzeitig geschlossen worden sind.

Bäckerstreik in Athen.

In Athen ist plötzlich ein allgemeiner Bäckerstreik ausgebrochen. Die Regierung hat jedoch die Brotversorgung der Hauptstadt dadurch sichergestellt, daß sie sämtliche Bäckereien beschlagnahmt hat.

Geschäftliches

Verlangen Sie stets Kaffee Hag! Feinheit, Aroma und Geschmack, hervorragende Qualität und gesundheitliche Bekömmlichkeit sind seine Vorzüge. Diese Vorzüge haben den koffeinfreien Kaffee zu einem Genussmittel gemacht, das heute Millionen nicht mehr entbehren möchten. Kaffee Hag ist Bohnenkaffee, der in den besten Höhenlagen Mittel- und Südamerikas geerntet ist. Ihm wird das Koffein in rohem Zustande entzogen, weshalb eine Verletzung in aromatischer oder geschmacklicher Hinsicht vollkommen fortfällt. Erst bei der Röstung bildet sich das köstliche Aroma, das die Kaffeebohne so beliebt gemacht hat in allen Schichten der Bevölkerung. Durch die Reinigung und Veredelung wird die völlige Unschädlichkeit des Kaffee Hag erzielt und im Jahre 1928 haben 7904 Ärzte lobend über denselben geurteilt. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

KAFFEE HAG

billiger Das große Paket RM 1.62 Das kleine Paket RM 0.81

Die Qualität bleibt unverändert: die beste

Stets frisch bei

WURSTER am Markt.

Gelegenheitskauf

- 1 BMW-Zimouline fabriken
- 1 Citroën-Cabriolet 2sitzig 4/12 Ps.
- 1 Hanomag-Zimouline 2/10 Ps.
- 1 Nander-Motorrad 1000 ccm Mag-Motor komplett
- 2 U-T. Motorräder 550 ccm, Baujahr 1928 komplett
- 1 D-Motorrad 500 ccm komplett

Sämtliche Fahrzeuge sind in tadellosem Zustand und können jederzeit vorgeführt und besichtigt werden. Hans Gürtner, Motorfahrzeuge, Calw Leinweg.

Für Waldbesitzer hat größeres Quantum

schöne Weiß- und Rot-Tannen billig abzugeben

G. Burkha dt, Baumschule, Spindlershof

Hierau

Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Wohnhausneubau des Herrn Theodor Sassenmeyer, Kamm ab-ranten werden die

Grav-, Betonier-, Maurer-, Wand- und Bodenplatten-, Zimmer-, Flischer-, Dachdecker-, Gipser-, Schreiner-, Holzfußböden-, Glaser-, Glaser-, Maler-, Tapezier-, elektrische Installations-, Gas- und Wasserleitungsarbeiten vergeben.

Pläne, Bedingungen, Arbeitsbeschreibung und Leistungsverzeichnis liegen auf dem Büro des Unterzeichneten auf. Angebote mit berechneter Endsumme sind bis 27. März 1928 einzureichen. Zuschlagsfrist 8 Tage.

Die Wahl unter den Bewerbern bleibt der Bauherrschafft vorbehalten.

Architekt Schimpf.

Morgen Freitag von 9 bis 1 Uhr bringe ich im

Wahhaus z. Krone in Calw einen größeren Posten

Rest-Tapeten

zum Verkauf. Die Preise sind um über 50% ermäßigt daher jetzt die günstigste Gelegenheit zum Frühjahrseinkauf. 3. B. 10 Rollen mit Borten v. N 3.50 an.

Herm. Schieferer, Heilbronn Tapetengroßhandlung.

Gedenke deines

notleidenden Nebenmenschen!

Deckenpion

Im Wege der

Zwangs-vollstreckung

versteigere ich am Freitag, den 20. März ds. Js. vorm. 8 1/2 Uhr gegen bare Bezahlung:

1 Kalbin, zirka 2 Jahre alt, 4 leere Fässer je zirka 300 Ltr. haltend, 1 leeres Faß zirka 90 Ltr. haltend.

Zusammenkunft b. Rathaus Weidenbach Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Calw.

Neuhengstett

Im Wege der

Zwangs-vollstreckung

versteigere ich am Freitag, den 20. März ds. Js. nachm. 1 1/2 Uhr gegen bare Bezahlung:

1 Schreibisch eichen Zusammenkunft b. Rathaus Weidenbach Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Calw

LUGER

Feines Weizenmehl 0

5 Pfd. nur 1.30

allerfeinstes Auszugmehl 00

5 Pfd. nur 1.40

Oberhaardter Weißwein

Dürkheimer Rotwein

1 Ltr. 60 Pfa.

Schweinskopf in Sülze

1 Pfd. 55 Pfa.

garant. reines Schweine-Schmalz

1 Pfd. 68 Pfa.

5% Rabatt

Wer übernimmt gelegentl. Maschinenschreib- u. Ver- vielfältigungsarbeiten? Maschine u. Material kann gestellt werden. Angebote unter Nr. 65 an die Gesch.-St. ds. Bl.

Für Konfirmation

schöne blühende Pflanzen, Schnittblumen, Ansteckrosen u. Nelken empfiehlt Philipp Mast



unsere neue Marken-Margarine ein Schläger in Preis u. Qualität! Zur Einführung

erhält jeder Käufer in der Zeit vom 19. bis einschl. 25. März

beim Einkauf von 1 Pfd. eine 100gr. Ttl. Schokolade beim Einkauf von 1/2 Pfd. eine 50gr. Ttl. Schokolade

Thams & Garfs

Alte Kräuterhäse Kämmelhäse fastigen Emmentaler Dessert Käse in Schachteln zu 1/2 v. 55 Jan R. Otto Vinçon

Bestellungen auf Eier

zum Einlegen bei billigstem Preise nimmt entgegen Fr. Lamparter.

Gesucht wird freundl. leeres Zimmer

für Dame, die nur zeitweilig zu Hause ist. Angebote unter 100 C. R. an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Verkaufe oder tauche geg. 1 St. Vieh einen neuen

Einspanner-Wagen zweimal zum Aufrichten Gottl. Silner, Schmied Wehingen.

Zur Konfirmation

süßen Rahm

Peter Rothfuß

Frisches Gemüse

Rotkraut, Blumenkohl, Schwarzwurzeln, gelbe Rüben, rote Rüben, Meerrettich, Kopfsalat, R esse, Speisezwiebeln zum billigsten Preise Philipp Mast

Lehrlingsgesuch

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre J. Ruget, Schreinermeister Hierau

Der Stadtauflage d. heutigen Blattes liegt ein Prospekt der Firma Friedrich Koch, Samenhandlung Pforzheim, bei.



Hört es alle! Liebe Hausfrauen!

bleibt bei der guten

LOBA-BEIZE, aber probiert doch auch einmal die anderen LOBA-Sachen!

LOBA-POLITUR für Möbel, Türen, Ledersachen. Sie reinigt famos und gibt zugleich feinsten Glanz.

LOBALIN macht die Böden klar und ernährt sie.

LOBA-WACHS ist gehaltvoll und macht Linoleum und Parkett spiegelblank!

Landw. Bezirksverein Calw. Bestellungen auf

Saat-Kartoffeln

wollen bis spätestens 25. März eingereicht werden. Die Geschäftsstelle.

Für die Ofterbukerei empfiehlt billige Haushaltsbürsten

Reichert an der Brück

Bestellungen auf

Eier

zum Einlegen, bei billigster Berechnung erbittet

R. Otto Vinçon

Süße Mandeln

Pfd. nur 1.20

Haselnußkerne

Pfd. nur 1.10

Thams & Garfs

Keilich

Bahnhofstraße Tel. 182

Eingetroffen: Frisch geröstete Erdnüsse Pfd. 45 Pfa.

Früher Kräuteress 1/2 Pfd. 20 Pfa.

Früher Siebener 10 Stück 1.05 Mk. 6% Rabatt

Bestellungen auf

Eier

zum Einlegen, in veredelten Sorten, zum billigsten Preis nimmt entgegen

Wils. Heugle, Bischofstr.

Kommen Sie,

wenn Sie Bedarf an Drucksachen haben zu uns. Wir beraten und bedienen Sie gut

Tagblatt-Druckerei



Bezirks-Handels- und Gewerbeverein Calw

Heute
Donnerstag abend 8 Uhr

findet im Rahmen der Reichs-Handwerkswochen
ein öffentlicher Vortrag über:

„Die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung des Handwerks“

von Herrn Eberhardt, Syndikus der Handwerkskammer Neutlingen

unter gütiger Mitwirkung des Niederfranzes im Badischen Hof statt.

Zu dieser Kundgebung ergeht herzliche Einladung an die Einwohnerschaft von Stadt und Bezirk. Frauen sind freundlich eingeladen. Der Ausschuss.

Amtl. Bekanntmachungen Frauenarbeitschule Calw

Anmeldung und Aufnahme für den

neuen Kurs

28. April - 25. Juli 1931

am Freitag, den 20. März 1931 nachmittags 4 Uhr in der Frauenarbeitschule (Zollamt).

Nach diesen Anmeldungen müssen die Fachklassen eingeteilt und der Bedarf an Lehrerinnen festgestellt werden. Deshalb ist mündliche oder schriftliche Anmeldung zu obigem Termin dringend notwendig. Verspätete Anmeldungen müssen mit Zurückstellung auf den Herbstkurs rechnen. Nachmittagskurse können in allen Fächern belegt werden.

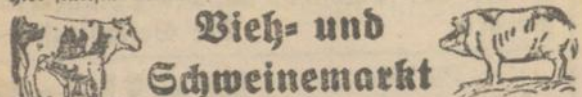
Schülerinnen, welche die Schule schon besucht haben bringen ihr Zeugnis mit. Auswärtige die Fahrkartenausweise zum Abtempeln mit.

Calw, den 17. März 1931.

Die Schulleitung: Lisa Fechter.

Unterreichenbach

Zu dem am nächsten Montag, den 23. März ds. Js. hier stattfindenden



Bieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung.

Aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen Tiere nicht zugelassen werden. Personen aus verseuchten Orten dürfen den Markt nicht besuchen.

Den 17. März 1931.

Gemeinderat.

Von hiesigem, größerem Geschäft wird

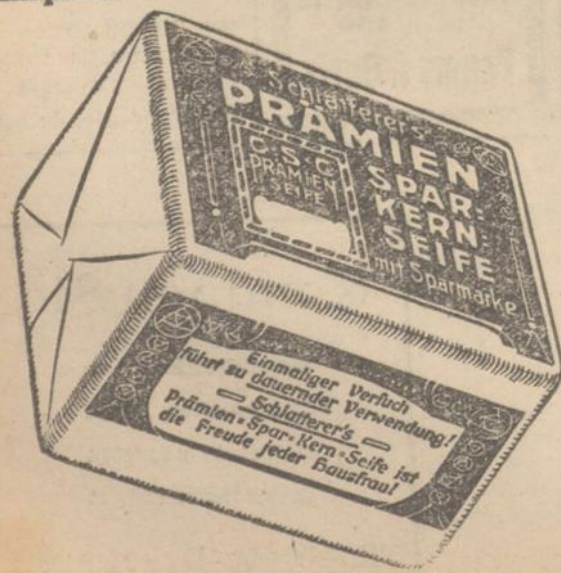
jüngeres Fräulein

das Kurz- und Maschinenschrift

beherrscht, für leichte Kontorarbeiten gesucht.

Schriftliche Angebote unter „Kontor“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Ein praktisches und handliches Stück ist:



Überall erhältlich. Ladenpreis 20 Pf.



Zur **Konfirmation** empfehlen wir: gutgepflegte **Rot- und Weißweine**

St. Martiner rot

offen 55 Pfg.

Königsbacher II

offen 65 Pfg.

Zeller

Schützenhütte

Literfl. 90 Pfg.

Königsbacher II

Literfl. 1.10

Ebenhobener

Literfl. 80 Pfg.

Freinsheimer

Literfl. 1.30

Flaschenpfand extra

feinstes **Auszugmehl**

5-Pfd. Beutel 1.50

Weizenmehl sp. 0

5-Pfd. Beutel 1.40

Confitüren und Marmeladen

offen und in Gläsern in großer Auswahl

Breielbeere

Effiggurken

Kopfsalat

Blumenkohl

Konsumverein

Jüngeres

Fräulein

mit guter Schulbildung, geübt in Maschinenschriften und Kurzschrift, sucht Stelle in kaufmännischem Betrieb oder sonst.

Angebote unter S. 32 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Die große

Sanella

Überraschung für alle Hausfrauen

Beim Kauf von 1 Pfund Sanella **GRATIS** 1/2 Pfund (ein halbes Pfund)



Sie haben weiter nichts zu tun, als daß Sie den Gutschein hier unten ausschneiden und damit zu Ihrem Kaufmann gehen. Dieses großzügige Angebot wird Sie durch die Ware selbst davon überzeugen, daß hier für einen zeitgemäß niedrigen Preis etwas ganz Erstklassiges geboten wird. Sichern Sie sich das kostenlose Sanella-Halbpfund noch in diesen Tagen.

DIE FEINE - PREISWERT WIE KEINE

MARGARINE

Die Geschäfte, in welchen die Sanella-Gutscheine eingelöst werden, sind durch unsere Plakate kenntlich gemacht.

